

20 Jahre  
deutscher  
Kinniker  
Schutzbrief

IN BUCHLOE

Deutscher  
**Kinderschutzbund**  
e.V.

Ortsverband Buchloe  
Adolf-Müller-Str. 7  
86807 Buchloe



Tel.-Nr.: 08241/6866  
Montag bis Freitag von 10.00 bis 11.00 Uhr  
und Mittwoch von 17.00 bis 18.00 Uhr

## Grußwort

20 Jahre wird er, unser Ortsverband in Buchloe, und wir gratulieren ganz herzlich zu diesem runden Geburtstag im Jahre 1997.

Entstanden ist der Ortsverband Buchloe durch das persönliche Engagement der inzwischen verstorbenen Gründerin, Frau Häußler. Sie wollte für Kinder und ihre Familien bessere Bedingungen schaffen und sie unterstützen.

Diese Tradition der Unterstützung hat der Verband entwickelt und bietet beispielsweise mit seinen Eltern-Kind-Gruppen genau die Entlastung, aber auch Entspannung, die Eltern so dringend brauchen: sich mit anderen treffen, sich austauschen und dabei Spaß zu haben. Auch der Stilltreff „Café au Lait“ bietet Beratung und Informationen für Mütter; mittlerweile weit über das Stillen hinaus werden hier Fragen rund ums Kind behandelt. Damit können Unsicherheiten im Umgang mit Kindern überwunden werden, zum besseren Verständnis für Kinder beitragen und insgesamt zu einem entspannteren Miteinander in der Familie führen. Mit der Vermittlung von ausgebildeten Babysittern wird es Eltern möglich, auch einmal allein auszugehen. Abgerundet werden diese Angebote mit dem Elternforum, das regelmäßig in Vorträgen ganz unterschiedliche Themen zu Kindern allgemein, zur Entwicklung von Kindern oder zur Partnerschaft behandelt.

In einer Zeit, in der viel darüber geredet wird, daß das ehrenamtliche Engagement von Bürgerinnen und Bürgern in „traditionellen“ Vereinen nachläßt, ist es dem Ortsverband Buchloe gelungen, den ehrenamtlichen Einsatz für den Kinderschutzbund über die Jahre nicht nur zu halten, sondern sogar zu steigern. Wie ist dies möglich? Im Orts-



verband finden die ehrenamtlich tätigen Mitglieder gute Rahmenbedingungen für ihr Engagement. So nehmen viele von ihnen an Fortbildungsveranstaltungen teil, ihre Kompetenz und Leistungen werden vom Vorstand und in der Öffentlichkeit anerkannt, sie können Kontakte knüpfen und ihre Fähigkeiten gestaltend einbringen. Unterstützt wird dies auch durch gemeinsame Treffen und Feste, nach dem Motto „Wer arbeitet, soll auch feiern und fröhlich sein“.

Unter diesem Motto wünschen wir dem Ortsverband Buchloe eine gelungene Jubiläumsfeier und weiterhin viel Anerkennung und Erfolg in seiner Arbeit für Kinder und Familien.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Heinz Hilgers'.

Heinz Hilgers  
Präsident des Deutschen Kinderschutzbundes

## Ein Wort zum Geburtstag . . .

Zwanzig Jahre lang Kinderschutzarbeit in Buchloe, zwanzig Jahre lang viele Menschen, die sich Tag für Tag kümmern, die nicht aufgeben, die für andere da sind. Zwanzig Jahre lang Menschen, die sich „um Kinderkram kümmern“ – darauf kann man in dieser Stadt sehr stolz sein.

Aus der kleinen Gruppe, die ursprünglich mit Frau Elisabeth Häußler den Verband gründete, ist inzwischen ein stattlicher Verein geworden, der immerhin 125 Mitglieder hat. Nun kann man denken, das seien nicht so viele, verglichen z. B. mit Tierschutzorganisationen, Sportvereinen oder der Autofahrer-Lobby. Aber es sind Menschen, auf deren Mitgliedschaft wir besonders stolz sein können, denn ein Drittel von ihnen engagiert sich weit über die einfache Mitgliedschaft mit einem hohen persönlichen Einsatz ehrenamtlich für Kinder und ihre Eltern. Unsere Mitglieder sind die Menschen in unserer Gesellschaft, die erkannt haben, daß man nicht nur reden darf, sondern daß man handeln muß. Es sind die Menschen, die wissen, daß die Sorge für die Kinder und die Begleitung der Heranwachsenden zu den vornehmsten und wichtigsten Aufgaben einer Gesellschaft gehören. Es sind die Menschen, die wissen, daß auch heute und auch bei uns viele Kinder Schutz und viele Eltern Hilfe brauchen.

Die Arbeit des Kinderschutzbundes Buchloe setzt vorbildlich überall dort an, wo Unterstützung, Information und Entlastung den Eltern dabei helfen kann, gute Eltern zu sein und zu bleiben. Sie versucht, für die kleinen und großen Fragen, Sorgen und Nöte des Familienalltags Beratung und Begleitung anzubieten – sie hilft, Eltern und Kinder stark zu machen. Manchmal sogar ganz wörtlich, wenn z. B. Mädchen Selbstverteidigung üben.

Der Kinderschutzbund in Buchloe wird nun schon im



achten Jahr umsichtig und kompetent von seiner Vorsitzenden, Frau Cornelia Herzog, geführt. Sie hat es verstanden, eine Gruppe zuverlässiger Mitstreiterinnen um sich zu scharen und mit ihnen ein breit gefächertes Angebot für Familien in Buchloe zu organisieren und das, wie fast überall in unserem Verband, mit sehr wenig Geld. Als Resümee über die Arbeit des Ortsverbandes Buchloe erhielt ich vom Büro die Notiz: die Arbeit in Buchloe ist offensichtlich bestimmt von Verantwortungsbewußtsein, Sorgfalt, Reflexion und dem Bemühen um Fachlichkeit. Was kann, was will eine Landesvorsitzende einem solchen Ortsverband zum 20jährigen Geburtstag sagen? Nur eines: herzlichsten Dank allen Buchloer Kinderschützern für soviel Engagement, für so viele Ideen und soviel guten Mut. Ich hoffe, daß dies alles auch in Zukunft erhalten bleibt und Sie noch dazu viele weitere Mitstreiter in ihrer Stadt gewinnen können. Gemeinsam – davon sind wir Kinderschützer überzeugt – können wir viel bewirken für die Zukunft aller Kinder.

*S. Reinelt*

Sabine Reinelt  
Landesvorsitzende

## Grußwort

Der Ortsverband Buchloe des Deutschen Kinderschutzbundes kann in diesem Jahre auf ein 20jähriges Wirken zurückblicken. Zu diesem Jubiläum spreche ich im Namen des Kreistages Ostallgäu, wie auch persönlich, die herzlichsten Glückwünsche aus. Das Jubiläum ist auch eine gute Gelegenheit, so meine ich, Dank zu sagen für die wertvolle Arbeit zum Schutz unserer Kinder.

Die richtige Erziehung eines Kindes ist wohl die schwierigste Aufgabe der sich Eltern zu stellen haben. Allerdings ist bereits in diesem ersten Satz eine Aussage enthalten über die sich diskutieren läßt; richtige Erziehung - was ist das? Alleine in diesem Jahrhundert mußten unsere Kinder die verschiedensten Erziehungsmodelle über sich ergehen lassen; angefangen bei einer absolut autoritären bis hin zu extrem antiautoritärer Erziehung. Bis zum heutigen Tage gibt es noch keine allgemein gültige Erkenntnis, was unter richtiger Erziehung zu verstehen ist. Ich meine jedoch, daß auch hier, wie in vielen Bereichen unseres Lebens, der goldene Mittelweg der richtige sein wird. Sicherlich wird es oftmals nicht einfach sein, diesen Weg zu finden und konsequent zu verfolgen. Der englische Schriftsteller Aldous Huxley sagt in einem seiner Werke zum Thema der Kindererziehung: „Allzuviel Freiheit und Verantwortung empfinden viele Kinder als eine qualvolle und sogar ihre Kräfte übersteigende Belastung. Von Ausnahmen abgesehen, lieben die Kinder Sicherheit, lieben es, Halt im Rahmen unumstößlicher moralischer Gesetze und sogar Anstandsregeln zu finden“.

Gerade Gespräche von Eltern untereinander, aber auch Diskussionen mit staatlichen und privaten Einrichtungen können für die Erziehung und somit auch den Kinderschutz von unschätzbarem Wert sein. Probleme wie Kon-



flikte werden hierdurch oftmals rechtzeitig erkannt und somit kann eine eventuelle Eskalierung verhindert werden. Kinderschutz, wie ihn zum Beispiel der Kinderschutzbund versteht, beginnt somit oftmals bereits in noch anscheinend geordneten Familienverhältnissen. Der Kinderschutzbund betreibt durch eine Vielzahl von Veranstaltungen, Gesprächsrunden und Diskussionen präventiven Kinderschutz. Hierfür gebührt ihm Dank und Anerkennung.

In den letzten Wochen und Monaten wurde in unserem Lande aufgrund verschiedener Gewaltverbrechen gegen Kinder in allen Kreisen über die Sicherheit der Kinder und den Kinderschutz diskutiert. Ich möchte hier im Rahmen dieses kurzen Grußwortes nicht näher auf diese Diskussion eingehen, bzw. Stellung nehmen. Positiv festzustellen bleibt jedoch, daß, sich der Kinderschutzbund sachlich und konstruktiv mit Straftat, Schuldzuweisung und Bestrafung auseinandergesetzt hat; Emotionalität ist hier fehl am Platze und dient nicht der Sache.

Für die Zukunft wünsche ich dem Ortsverband Buchloe viel Erfolg in seinem Wirken zum Wohle unserer Kinder und Jugendlichen. Ich hoffe, daß sich auch weiterhin Menschen bereit erklären werden, sich verantwortungsbewußt einzusetzen und somit der Gemeinschaft dienen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'A. Müller', written in a cursive style.

A. Müller  
Landrat des Kreises Ostallgäu

## Grußwort

Dem Deutschen Kinderschutzbund Ortsverband Buchloe e.V. möchte ich zum 20jährigen Gründungsjubiläum recht herzlich gratulieren. Der Gründerin Frau Elisabeth Häußler ist es zu verdanken, daß es auch in Buchloe eine offizielle Stelle gibt, an die sich Familien mit Kindern in Not wenden können.

Gerade in der heutigen Zeit, ist eine Einrichtung, die sich um die Probleme unserer jüngsten Bürger annimmt, ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft. Denn – so hat es Hellmuth Buddenberg einmal ausgedrückt – „wenn Kinder und Jugend in Ordnung sind, ist auch der Staat in Ordnung“.

Als Deutscher Kinderschutzbund haben Sie es sich zur Aufgabe gemacht, sich den jungen Menschen, ihren Sorgen, Nöten, Ängsten und Wünschen zu widmen und zugleich den Eltern als Ratgeber zur Seite zu stehen. In einer Zeit, in der Erwachsene selbst vor Straftaten an Kleinkindern nicht mehr zurückschrecken, wird die Aufklärung der Eltern über Schutzmaßnahmen und die Information der Öffentlichkeit über solche Vorfälle immer wichtiger, um in Zukunft solche Taten zu verhindern.

Der Deutsche Kinderschutzbund Ortsverband Buchloe e.V. bietet schon ab der Geburt eines Kindes Kurse und Seminare an, die auf wichtige Fragen zur Entwicklung und Erziehung des Kleinkindes Hilfen und Anregungen geben. Einige Einrichtungen des Ortsverbandes Buchloe e.V., wie das „Café au lait“ und das „Elternforum“, bieten das ganze Jahr über einen Erfahrungsaustausch untereinander an.

Wir Erwachsene haben die Aufgabe, unsere junge Generation nicht zu vernachlässigen. Wir müssen sie in ein Leben hineinführen, in dem sie einen Sinn erkennen, in



dem sie sich wohlfühlen und einen Platz für sich sehen. Unsere Kinder haben ein Recht darauf.

In diesem Sinne wünsche ich dem Deutschen Kinderschutzbund Ortsverband Buchloe e.V. mit seiner Vorstandschaft, unter der Leitung von Frau Cornelia Herzog, für die Zukunft auch weiterhin viel Erfolg. Ich bedanke mich für Ihr unermüdliches Engagement.



Greif  
1. Bürgermeister

# Kinderschutzbund – Familienstützpunkt

## Gedanken zu unserer Arbeit

Immer wieder werde ich auf den Namen unseres Verbandes angesprochen; ich werde gefragt: „Wie schützt ihr eigentlich die Kinder? Klingelt ihr bei den Leuten, die ihre Kinder schlagen, und redet ihnen ins Gewissen?“ „Nein, das sehen wir nicht als unsere Aufgabe an“, antworte ich. „Was wir unter Hilfe verstehen? – Oh, da muß ich weiter ausholen.“

Haben Sie ein wenig Zeit? Mit einfachen Schlagworten werde ich nämlich der Haltung und Vorgehensweise unseres Verbandes nicht gerecht. Die ganze Thematik ist sogar so komplex, daß es dazu Wochenendseminare gibt.

Die Basis, auf der sich alles aufbaut, heißt: **Fachlichkeit**. Wir stützen uns auf Erkenntnisse der entsprechenden Fachrichtungen.

Zunächst unterscheiden wir vier Formen von **Gewalt gegen Kinder**: Vernachlässigung, körperliche, psychische und sexuelle Gewalt.

Ihre Ursachen sehen wir im gesellschaftlichen Zusammenhang und in den jeweiligen Lebensbedingungen; beides muß aufeinander bezogen werden.

**Gesellschaftliche Faktoren** sind beispielsweise städtebauliche Bedingungen, Straßenverkehr, Schule, Medien, aber auch die Einstellung zum Kind und die soziale Sicherheit. Sie äußern sich in ungleichen Lebenschancen. Hier besteht unsere **Hilfe** darin, als Lobby für Kinder in der Öffentlichkeit für ihre Bedürfnisse, ihre Rechte und für die Verbesserung ihres Lebensraumes einzutreten. Konkret auf Buchloe bezogen, haben wir uns beispielsweise für die Schaffung von Spielgruppen eingesetzt; offene Jugendarbeit betreffend, haben wir deutlich Stellung bezogen.

„Kinder sind die Seismographen unserer Gesellschaft“ (Neumann, Kinderschutzzentrum München). Untersuchungen über die Auswirkungen von Armut auf Kinder in unserem Land zeigen das überdeutlich (siehe „Kinderschutz aktuell“ 1/97). Deshalb kann unsere Besorgnis über die verheerende Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt nicht groß genug sein. Von Armut betroffen sind auch immer mehr Alleinerziehende.

Wer angesichts dieser Lage befürwortet, daß Familien und Kinder als erstes mit Sparmaßnahmen belegt werden, der sollte nicht über den „Werteverfall“ unserer Gesellschaft jammern – er trägt selbst dazu bei.

**Familiäre Faktoren** als Bedingung für Gewalt gegen Kinder liegen in der Familienstruktur (Belastung durch Isolation, Emotionalisierung, Erziehungsauftrag, häufige Scheidungen), verbunden mit momentanen Streßsituationen, der Familiendynamik und der jeweiligen Lebensgeschichte der Familienmitglieder.

Unsere **Hilfsangebote** für Familien lassen sich zwar einteilen in vorbeugende (z. B. Eltern-Kind-Gruppen) und unterstützende, entlastende (z. B. Familienhilfe), in der Praxis jedoch sind sie beides (so etwa die Stillberatung, das Elternforum, der Babysitterdienst oder der Gordonkurs).

Die Grundhaltung dabei ist immer dieselbe: wir verstehen Hilfe vor allem als **Beziehungsangebot**. Freiwilligkeit und Diskretion sind selbstverständlich. Der Respekt vor der Selbstbestimmung eines jeden Menschen beinhaltet, daß nur die Selbst-Hilfe das Ziel sein kann.

Übrigens: alle Arbeit in unserem Ortsverband wird seit 20 Jahren nur von ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen geleistet! Ich finde, das verdient größte Hochachtung. Trotzdem sollten wir wachsam sein, wenn in anderen Bereichen das Ehrenamt hochgelobt wird, um Fachkräfte einzusparen.

Ich hoffe, Sie können sich jetzt eher ein Bild davon machen, was wir unter Kinderschutz verstehen. Wir meinen: „**Kinderschutzbund – Familienstützpunkt**“.



*Cornelia Herzog*

Cornelia Herzog, Vorsitzende

## Die Entwicklung von 1977 bis heute

Die Gründung des Ortsverbandes Buchloe am 14. Juli 1977 war die logische Konsequenz aus dem jahrelangen Einsatz Elisabeth Häußlers für benachteiligte Kinder und Jugendliche.

14 Mitglieder unterstützten sie damals – heute zählen wir 125.

Am privaten Telefon hatte sie zu jeder Tages- und Nachtzeit ein offenes Ohr für die Sorgen der Anrufer. Im Gemeindesaal der evangelischen Kirche war der Verband von Anfang an immer willkommen: Hier traf sich der Vorstand, fand seit 1977 die „Mütter-Väter-Gesprächsrunde“ mit Kinderbetreuung statt, hier startete die erste Eltern-Kind-Gruppe 1978.

Frau Barbara Thorn, die Frau des Pfarrers, übernahm 1985 auf Wunsch von Elisabeth Häußler den Vorsitz.

Sie verstand es, einerseits die vorgegebene Tradition fortzusetzen und andererseits die inzwischen grundlegend geänderten Prinzipien der Verbandsarbeit auf Buchloe zu übertragen:

Sie organisierte 1986 die erste Familienhelferschulung für ehrenamtliche Laien. Das Team betreute abwechselnd ein Telefon mit eigener Nummer im Gästezimmer des Pfarrhauses.

1987 wurde das zehnjährige Jubiläum feierlich begangen und mit einer Festschrift gekrönt.

Barbara Thorns Überzeugungskraft ist es zu verdanken, daß im November 1988 endlich eine Geschäftsstelle eröffnet werden konnte. Das war ein Teil der ehemaligen Hausmeisterwohnung in der Grundschule, in der wir heute noch sind.

Nun brauchten wir Geld: wir verkauften Kuchen auf den Buchloer Märkten und eröffneten einen Stand mit Selbstgebasteltem und -gebackenem auf dem Christkindlmarkt, der zur beliebten Tradition wurde, bis uns im vergangenen Jahr vorerst die Ideen ausgingen.

1988 begann die offizielle Babysittervermittlung. Ein Jahr später starteten wir Stilltreff und Stillberatung.

Mitten in dieser aktiven Zeit, im Juli 1989, gab Barbara Thorn den Vorsitz durch Neuwahlen an Cornelia Herzog ab, da sie mit ihrer Familie nach Augsburg verzog.

Ihr ernsthafter und verantwortungsvoller Stil hat unsere Arbeit bis heute geprägt.

Im Herbst desselben Jahres nahmen wir wegen Kindergartenmangels zwei Spielgruppen ohne Mütter auf; im November wurden wir stolze Mieter der gesamten Wohnung – dankenswerterweise ohne Mietzins! Das bedeutete wieder: renovieren, eine Wand durchbrechen, Parkett legen.

Während der ganzen Aufbauzeit stand uns bei allem, was es anzupacken gab, die zweite Vorsitzende Amély Beutrock tatkräftig zur Seite.

In den folgenden Jahren konnte sich das Angebot etablieren und entfalten, wobei sich der Schwerpunkt auf die Eltern-Kind-Gruppen verlagerte.

Hinzu kam 1992 der Gordonkurs, 1993 der Selbstbehauptungskurs, beide mit Gastreferentinnen; im Herbst 1996 konnten wir erstmalig die Erstklässlerbetreuung an der Schule durchführen.

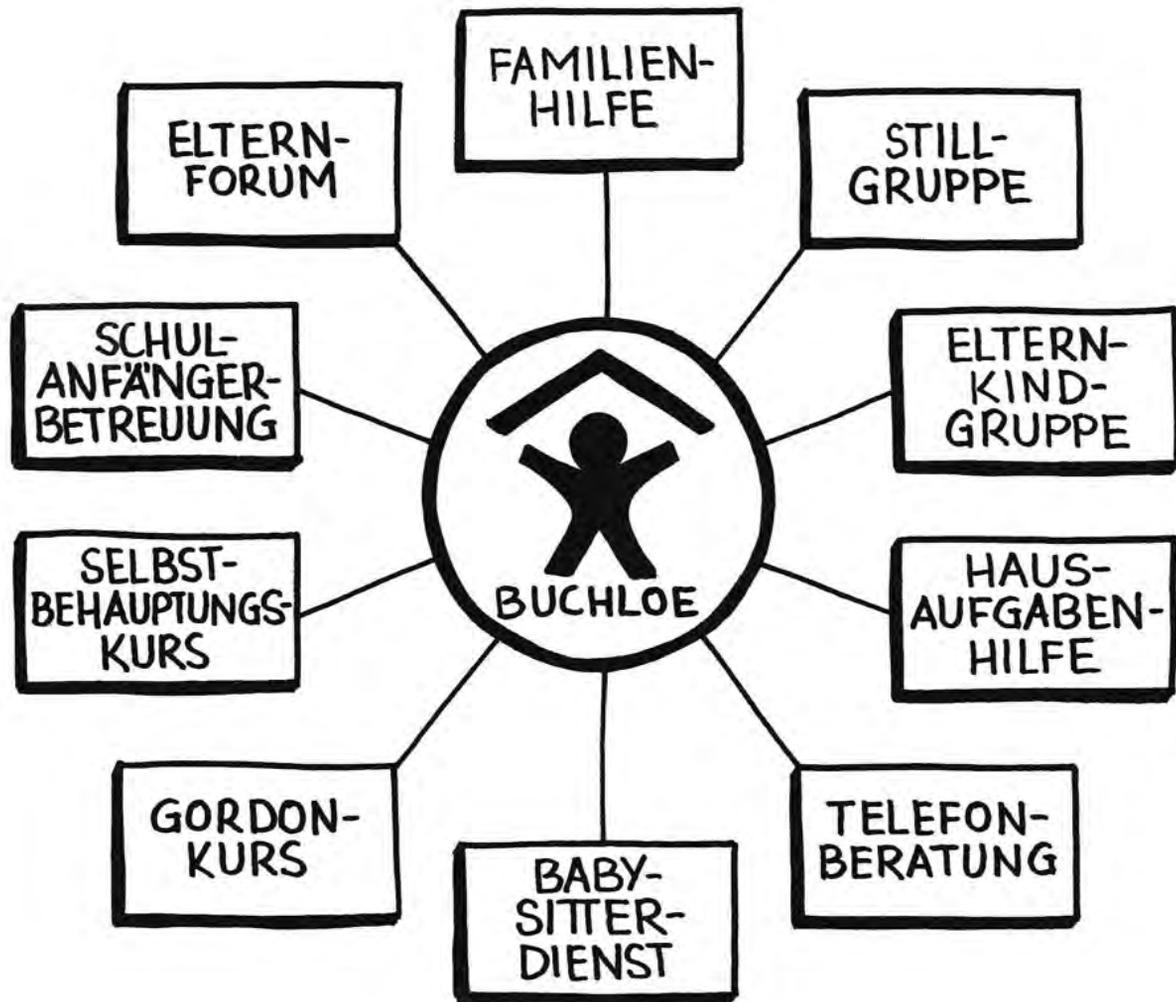
Seit 1986 stehen uns für Schulung und Begleitung Gerda Ruppert und Ludwig Mürbeth zur Verfügung. Im letzten Jahr kamen Sophie Horber und Cornelia Herzog dazu.



Wir spüren von seiten des Rathauses sowie von seiten der Bevölkerung Akzeptanz bis Sympathie für unseren manchmal nicht ganz bequemen Ortsverband.

Das tut gut, motiviert und bestätigt. Dieses gute Klima hält hoffentlich noch lange an.

Ziel unseres Handelns bleibt das Wohl der Buchloer Kinder und Jugendlichen.



# Elternforum – nicht nur für Eltern

Schon bald nach der Gründung des Ortsverbandes fanden **Mütter-Gesprächsrunden** statt, bei denen lebhaft über die verschiedensten Themen diskutiert wurde.

Aus diesen Treffen erwuchs nach einiger Zeit die **Mütter-Väter-Gesprächsrunde**, eine Gemeinschaftsveranstaltung mit der VHS Buchloe. Sie fand einmal im Monat statt. Veranstaltungsort und -zeit wurden im Semesterprogramm der VHS und in der Buchloer Zeitung bekanntgegeben.

Das bewährte Konzept dieser Runde wird bis heute beibehalten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei. Referenten sind Ärzte, Pädagogen, Psychologen, Familientherapeuten, Krankengymnasten, Eltern u. a. Im Anschluß an die Vorträge ist Gelegenheit für Diskussion und Erfahrungsaustausch.

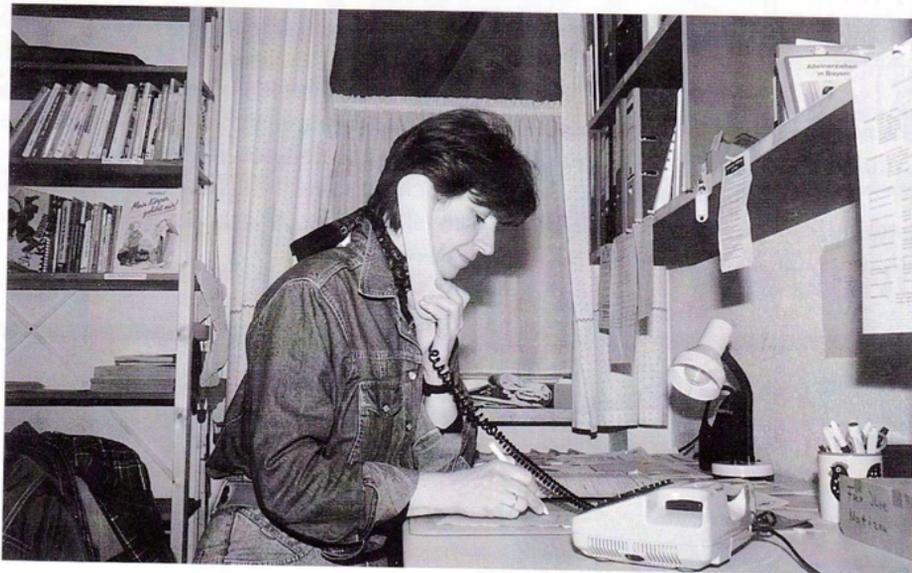
Viele Jahre gelang es Amély Beutrock immer wieder, ein ansprechendes und anspruchsvolles Programm zusammenzustellen. Im Frühjahr 1994 übernahm Agnes Lang die Organisation dieses erfolgreichen Angebotes des DKSB. Die Veranstaltungsreihe erhielt einen neuen Namen: **„Elternforum – nicht nur für Eltern“**. Damit werden alle eingeladen, die sich für Kinder interessieren und mit ihnen zu tun haben. Zusätzliche Werbung über die Medien sowie aktuelle Plakate erweitern den Kreis der interessierten Teilnehmer. Der Kinderschutzbund freut sich über viele Besucher aus den umliegenden Landkreisen Mindelheim und Landsberg. Das Angebot scheint eine Lücke in unserer Gegend zu füllen.

Also: Hingehen – erleben – gewinnen!

## Telefondienst — Betreuung der Geschäftsstelle

Unser Büro ist derzeit Montag bis Freitag, außer in den Schulferien, von 10 bis 11 Uhr, mittwochs auch von 17 bis 18 Uhr besetzt. Die Nachmittagsöffnung wurde eingerichtet, damit z. B. auch Schulkinder kommen oder anrufen können.

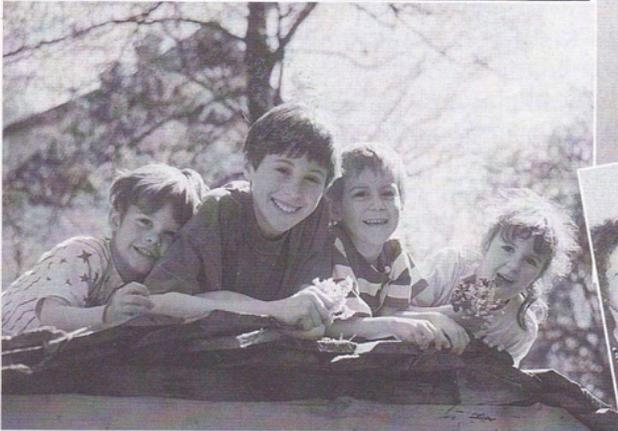
Der Bürodienst läßt sich in zwei Bereiche unterteilen. Zum einen der **organisatorische Bereich**: Schwerpunkt ist die Information über die Eltern-Kind-Gruppen und die Anmeldung dazu (Warteliste), die Vermittlung von Babysittern sowie die Beratung über unsere weiteren Angebote wie Gordonkurs, Selbstbehauptungskurs oder die Ausbildung neuer Babysitter. Die Verwaltung von Büchern, Kassetten und Broschüren, der Versand der Mitgliederzeitschrift oder von Rundbriefen und die Gestaltung des „Schwarzen Brettes“ liegen jeweils in der Zuständigkeit einzelner oder von Teams. Darüber hinaus halten wir Kontakt zu den Eltern-Kind-Gruppen, geben allgemeine Hinweise zu unserem Verband und verrichten so auch ein Stück Öffentlichkeitsarbeit.

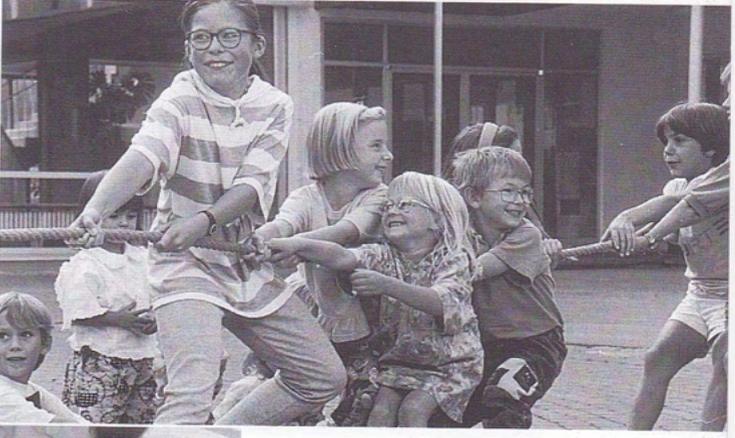


Der zweite Bereich ist das „**Sorgentelefon**“. Entsprechend den Zielen unseres Verbandes möchten wir Hilfestellung leisten bei Problemen in und um die Familie, bei Sorgen um sich und andere Menschen. Unser Telefon ist für viele die erste Anlaufstelle bei Schwierigkeiten. Oft hilft schon einfach nur Zuhören oder die Information über mögliche Hilfsangebote bei uns oder bei anderen Stellen (das geschieht oft im „organisatorischen Bereich“), in einzelnen Fällen sind jedoch viele intensive Gespräche und die Einschaltung von Fachleuten nötig. Aus diesem Grund sind die Betreuerinnen des Büros auch entsprechend geschult. Drei sind ausgebildete Familienhelferinnen und somit bestens vorbereitet; die anderen vier haben eine spezielle Ausbildung für den Telefondienst erhalten. Diese Ausbildung setzte sich aus drei Teilen zusammen:

1. Ein ganztägiger Kurs zum Thema „Prinzipien des Deutschen Kinderschutzbundes“ – gehalten von einer Mitarbeiterin des Landesverbandes Bayern. Darin wurde besonderer Wert auf die Qualität unserer Hilfsangebote gelegt: stets freiwillig, akzeptierend und unterstützend, ohne eine Abhängigkeit entstehen zu lassen, streng vertraulich und den Wunsch nach Anonymität respektierend.
2. Intensive (30stündige) Schulung durch Ludwig Mürbeth im Winter 1995/96. Schwerpunkte waren dabei Kommunikation und Gesprächsführung (eingeübt in etlichen Rollenspielen), Fachinformationen über mögliche Problembereiche (Trennung, Sucht, Gewalt, Mißbrauch...) sowie eine kritische Auseinandersetzung mit den Themen: Wie eingeschränkt sind unsere Hilfsmöglichkeiten? Wie können wir uns selbst abgrenzen?
3. Praktische Einführung in die Organisation der Geschäftsstelle, insbesondere auch in die Kartei mit den verschiedenen öffentlichen und privaten Hilfsdiensten, Fachkräften, wie Psychologen oder Familientherapeuten, Selbsthilfegruppen o. ä.

Darüber hinaus finden regelmäßige Teamsitzungen aller Telefonbetreuerinnen sowie gelegentliche Supervisionen bei Ludwig Mürbeth statt.





Fotos: Privat, BZ, Photo Ruth

## Eltern-Kind-Gruppen

Ein großes Betätigungsfeld für unseren Ortsverband stellen die sieben Eltern-Kind-Gruppen dar, die sich in unseren Räumen jeweils einmal wöchentlich treffen. Durch den Unterhalt solcher Gruppen versuchen wir, sowohl den Bedürfnissen und Interessen der Erwachsenen als auch der Kinder entgegenzukommen.



Gerade mit der Geburt des ersten Kindes findet sich der betreuende Elternteil in einer völlig neuen Lebenssituation wieder, der gesamte Tagesablauf, die Paarbeziehung, alles hat sich verändert und ganz auf das Kind eingestellt. In dieser Situation tut es besonders gut, sich einmal nicht ausschließlich auf dem Kind-Niveau bewegen zu müssen und als Erwachsener unter Erwachsenen agieren zu können. Die Eltern-Kind-Gruppen bieten die Gelegenheit, sich mit anderen über die Umstellungen und Alltagserfahrungen auszutauschen. Oftmals liegen die Schwierigkeiten auch in den hohen gesellschaftlichen Erwartungen an die Mütter/Väter. Die Entdeckung, daß auch andere nicht perfekt sind, erleichtert vieles. Nicht zuletzt tut es auch gut, einmal aus Küche und Kinderzimmer herauszukommen.

Die Kinder wiederum benötigen in einer zunehmend unüberschaubaren und reizüberfluteten Umwelt Erfahrungsräume, die ihnen durch ihre Kontinuität Sicherheit geben. Unsere beständigen Gruppen mit 8 bis 12 Kindern treffen sich jede Woche zur gleichen Zeit in den gleichen Räumen. Die ehrenamtliche, von einer Fachkraft geschulte Gruppenleitung nimmt meist selbst mit Kind(ern) teil. Dies alles ermöglicht eine Vertrauensbildung. Die wöchentlichen Gruppenstunden von 90 Minuten Länge haben im allgemeinen einen festen Platz in der Welt unserer Kinder.

Unsere Gruppen sind schon durch nachkommende Geschwisterkinder altersgemischt und damit familiengerecht, sie ermöglichen unterschiedliche soziale Erfahrungen zwischen älteren und jüngeren Kindern. Damit ist allerdings auch vorgegeben, daß eine gezielte, dem jeweiligen Alter gemäße Förderung für jedes einzelne Kind nicht möglich ist. Freies Spielen nimmt bei uns einen großen Raum ein. Natürlich hat jede Gruppe ihre festen Rituale, die in gemeinsamem Singen und Spielen oder auch in einer gemeinsam eingenommenen Brotzeit bestehen. Von Zeit zu Zeit wird gebastelt, wir feiern Feste wie Nikolaus, Fasching oder Sommerfest, am Martinstag treffen sich alle Gruppen zum Umzug mit den Laternen.

Wichtig ist dabei, daß alle Aktivitäten in der Gruppe nicht von der Leitung bestimmt werden, sondern wir setzen auf die Mitwirkung und die Vorschläge der Teilnehmer. Auch bei etwa auftretenden Konflikten versuchen wir, gemeinsame Lösungen zu finden.

Erwachsene wie Kinder sollen sich bei uns wohl fühlen und für sich etwas gewinnen, das wünschen wir uns.



# AFS

**Arbeitsgemeinschaft  
Freier Stillgruppen**  
Bundesverband e.V



## Stilltreff Café au Lait

Vorurteile, Unkenntnis und falsche Informationen sind oft Hindernisse beim Stillen. Deshalb sind sich die Mitarbeiterinnen im DKSB einig, daß es auch in Buchloe einen Treffpunkt geben muß, wo werdende und stillende Mütter, und natürlich auch interessierte Väter, jederzeit Unterstützung, Erfahrungsaustausch und/oder Kontakt finden können.

Stillen gehört zu den natürlichsten Vorgängen. Muttermilch enthält sowohl alle Nährstoffe, die der Säugling braucht, als auch Abwehrstoffe für Infektionskrankheiten. Sie ist daher die beste Nahrung für das Baby. Darüber hinaus wird durch das Stillen die Mutter-Kind-Beziehung gefördert. Stillen beschleunigt auch die Rückbildungsvorgänge der Gebärmutter nach der Geburt.

Den ersten regelmäßigen Treffpunkt gründete im April 1989 Eleonore Schneider. Mit ihr trafen sich Mütter und Kinder einmal im Monat zum gemeinsamen Gespräch. Im Februar 1994 übernahm Birgit Deierling-King die Stillgruppe. Rasch etablierte sich wieder eine feste Gruppe, die sich gegenseitig unterstützte. Zusammen mit Christiane Mayer wurde dann begonnen, ein verändertes Konzept zu erarbeiten. So wurde im Herbst 1995 das »Café au Lait« eröffnet, bei dem nun auch Petra Hagenbuch mitarbeitet.

Seitdem findet unser Stilltreff jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat von 16.00 bis 17.30 Uhr statt.

Etwa einmal im Monat veranstalten wir Gesprächsrunden oder Referate zu häufigen Fragen und Problemen rund ums Baby und Kleinkind, wie zum Beispiel:

Stillen – ein Kinderspiel?

Abstillen und erste Beikost

Kinder tragen mit verschiedenen Hilfsmitteln

Unruhige Nächte – Hilfe, mein Kind schläft nicht durch!

Babymassage (mit Hebamme Martina Robert)



Die jeweiligen Termine können der Tagespresse entnommen werden.

Zudem bieten

Birgit Deierling-King, Telefon 082 41 / 74 36, und  
Christiane Mayer, Telefon 082 41 / 29 43,  
telefonische Stillberatung an.

Bei uns im »Café au Lait« finden Sie auch eine kleine Handbibliothek zum Thema Stillen und Spielsachen, damit Sie Ihre größeren Kinder mitnehmen können.

Schauen Sie doch mal zu uns herein!

## Familienhilfe

Familienhelferinnen des Kinderschutzbundes sind geschulte Laien, die Gespräche anbieten

- wenn Kinder, Jugendliche und Erwachsene Fragen oder Probleme haben,
- wenn Menschen wahrnehmen, daß ein Kind leidet,
- wenn Eltern sich über den Erziehungsalltag aussprechen möchten.

Schweigepflicht ist dabei selbstverständlich.

Es ist uns auch ein großes Anliegen, Alleinerziehenden besser als bisher beistehen zu können. Der Wiederaufbau einer Alleinerziehenden-Gruppe in Buchloe wäre hierfür äußerst wünschenswert.

Von den zwölf ausgebildeten Familienhelferinnen sind momentan nur noch zwei aktiv. Das liegt zum einen am hohen Anspruch dieses Ehrenamtes, zum anderen an der geringen Nachfrage. Sollte der Bedarf an Gespräch und Begleitung steigen, werden wir eine weitere Schulung ins Auge fassen.

Familienhelferin zu sein, erfordert natürlich ein hohes und dauerhaftes Engagement. Es bedarf immer wieder neu der Selbstreflexion, um beispielsweise nicht aus Betroffenheit in Schuldzuweisungen zu verfallen und sich selbst als „besser“ zu erleben. Wenn das Helfen dann aus einer gelingenden Beziehung entspringt, wenn es ein Ding auf Gegenseitigkeit ist, bekommen wir so viel, wie wir geben. Und: Es macht Spaß.



## Elternkurse nach Th. Gordon oder partnerschaftliche Kommunikation und Konfliktlösung

Mit großem Interesse besucht werden die seit fünf Jahren von uns angebotenen und in unseren Räumen durchgeführten Elternkurse nach Th. Gordon. Bis 1996 wurden sie dankenswerterweise sechsmal von Maria Keller von der Katholischen Jugendfürsorge Augsburg durchgeführt. Im Herbst 1996 leitete erstmals Cornelia Herzog wegen der großen Nachfrage noch einen Kurs.

Anhand von konkreten Beispielen – meist aus dem eigenen Erziehungsalltag – machen sich die Teilnehmer ihr eigenes Erziehungsverhalten bewußt. Sie lernen Methoden kennen, die ihnen helfen, Konflikte zu vermeiden oder so zu lösen, daß eine liebevolle und warmherzige Beziehung gedeihen und aufrechterhalten werden kann. Die Teilnehmer erlangen mehr Sicherheit bei der Erziehung ihrer Kinder, die es ihnen ermöglicht, das richtige Maß an Verantwortung an die Kinder abzugeben und sie in ihrer Eigenständigkeit zu fördern.

Besonders positiv bewertet wurden in der Vergangenheit die sich an den Kurs anschließenden Übungsabende, die dabei helfen, die Geduld mit sich selbst nicht zu verlieren.



Johann Mayr

## Hilfe, ich brauche einen Babysitter...

Seit im November 1987 die ersten zwölf Jugendlichen auf ihren Einsatz als Babysitter vorbereitet wurden, ist es in Buchloe kein Problem mehr, eine qualifizierte Betreuung für die Kinder zu finden.

Auch wenn die Mädchen des ersten Kurses ihre Kenntnisse mittlerweile vielleicht schon bei den eigenen Kindern anwenden können, gibt es beim Kinderschutzbund keinen Mangel an Babysittern, die diese Aufgabe gerne übernehmen.

Weitere vier Kurse wurden in den vergangenen Jahren durchgeführt. Aufgrund der großen Nachfrage ist auch für 1997 ein Babysitterkurs geplant.

Dabei erfahren die Jugendlichen im Alter von zwölf bis 16 Jahren an drei Abenden unter anderem, wie man Babys wickelt, auf was beim Füttern zu achten ist und wie man Kleinkinder beschäftigt und beruhigt.

Grundbegriffe der Ersten Hilfe am Kind und Unfallverhütungsmaßnahmen erläutert ein Vertreter des Bayerischen Roten Kreuzes.

Zum Abschluß erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat und werden in die Babysitterkartei des Kinderschutzbundes aufgenommen.

Wenn Sie, liebe Eltern, eine stundenweise Betreuung für Ihr Kind brauchen, rufen Sie während der Bürozeiten an und lassen Sie sich eine Adresse vermitteln.

Auch für eventuell auftretende Probleme seitens der Eltern oder der Babysitter ist der Kinderschutzbund weiterhin Ansprechpartner.



## **Selbstbehauptungskurse für Mädchen**

Seit 1993 führt die Sozialpädagogin Cornelia Korreng-Maschke unter Regie unseres Ortsverbandes in jedem Jahr einen Selbstbehauptungskurs für Mädchen durch. 1996 unterstützte uns bei der Organisation erstmalig der Stadtjugendpfleger.

Die Schwerpunkte dieses Kurses sind Körpertechniken und Verhaltensstrategien des persönlichen Schutzes, abgestimmt auf das jeweilige Alter der Mädchen. Es geht dabei nicht um Kampfsport, sondern um die Entwicklung und Erprobung von Möglichkeiten, selbstsicher Belästigung und Bedrohung abwehren zu können. Besonders wichtig sind Gespräche über Ängste und Gefühle und die größtmögliche Offenheit der Mädchen gegenüber Vertrauenspersonen.

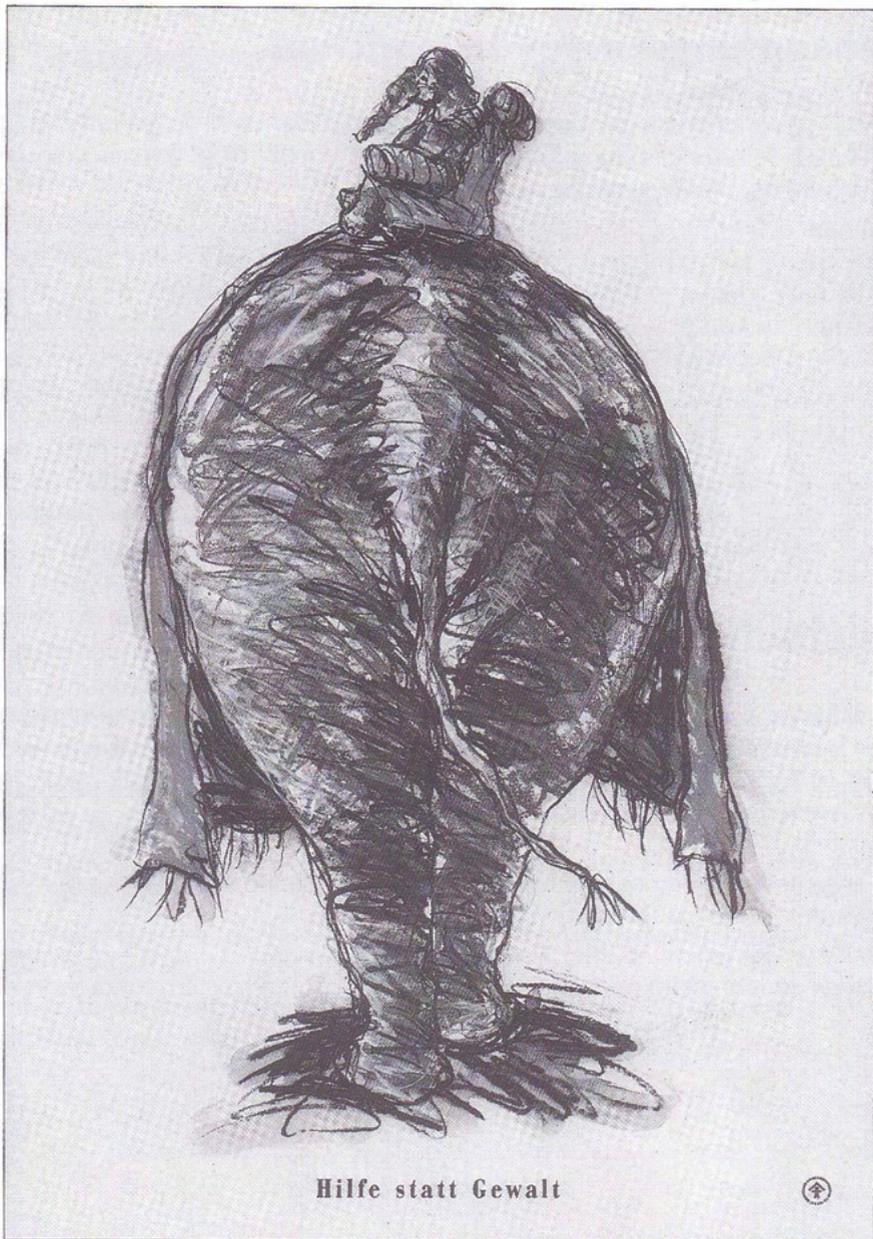
Aus diesem Grund gehört zu den gerne angenommenen Kursen auch jeweils ein Abend zur Information und Diskussion für die Mütter.

## **Erstklässlerbetreuung**

Im Jahr 1996 konnten wir in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat der Grundschule erstmalig eine Betreuung der Schulanfänger vom Unterrichtsende bis 12.30 Uhr in einem Raum der Grundschule anbieten. Dies ist für viele Familien eine Hilfe, da der Unterricht der Erstklässler zu Anfang nur stundenweise stattfindet und eine privat organisierte Betreuung sich oft als zu schwierig oder gar unmöglich darstellt.

Eine von uns angestellte Fachkraft betreute die Kleingruppe spielerisch. Die Kinder sollten sich entspannen, es wurden keine Hausaufgaben gemacht.

Das Projekt lief zur Zufriedenheit aller Beteiligten ab und wird fortgesetzt bei genügender Anmeldung und solange andere weiterreichende Projekte wie zum Beispiel ein Kinderhort nicht realisierbar sind.



Hilfe statt Gewalt





Wir danken allen,  
die uns bei der Erstellung dieser Festschrift  
unterstützt haben:

Raiffeisenbank Buchloe  
Sparkasse Buchloe  
Druckerei Obermayer GmbH  
Ruth Gimpel (Titelblatt)  
R. Winkler  
Photostudio Ruth

**GEMEINSAM  
FÜR DIE ZUKUNFT  
ALLER KINDER**

## Kinder haben keine Lobby – Kinder brauchen eine Lobby

Wir suchen immer neue Mitglieder, weil mehr Mitglieder den Forderungen des Verbandes mehr Gewicht verleihen. Unsere Arbeit wird leichter, wenn sie auf viele Schultern verteilt wird. Ihr Beitrag trägt zur finanziellen Absicherung bei. Wir freuen uns, neue Ideen und frischen Wind zu spüren. Wenn Sie Lust haben, bei uns mitzuarbeiten, melden Sie sich! Mit mehr Mitarbeitern können wir unser Angebot vergrößern.

Auch für Geldspenden sind wir jederzeit dankbar. Unsere Kontonummern:

Raiffeisenbank Buchloe Kto. 3 261 778 (BLZ 734 600 46)

Sparkasse Buchloe Kto. 229 146 (BLZ 734 500 00)

Hiermit erkläre ich zum \_\_\_\_\_ 19\_\_\_\_ meinen

### Beitritt zum Deutschen Kinderschutzbund e. V.

bei kostenlosem Bezug von **Kinderschutz aktuell**.



Ich bin bereit, einen Jahresbeitrag von DM \_\_\_\_\_ zu zahlen. (Mindestbeitrag 48,- DM im Jahr)  
Beitrag und Spenden sind steuerabzugsfähig. Bescheinigungen hierfür werden zugesandt.

Ich bin bereit, aktiv mitzuarbeiten und bitte um nähere Informationen.

Mein Jahresbeitrag soll widerruflich ab \_\_\_\_\_ jährlich  
von meinem Konto Nr. \_\_\_\_\_ (Bankleitzahl) \_\_\_\_\_  
bei \_\_\_\_\_  
in \_\_\_\_\_ durch Lastschrift eingezogen werden.  
Wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des konto-  
führenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_ geb. am: \_\_\_\_\_

PLZ/Wohnort: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

Ort/Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

